

Demonstration der Landwirte morgen, 8.1.2024

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Januar 2024 16:35

[Zitat von Gymshark](#)

Es geht nicht nur um Gelder, sondern auch um den Bürokratiedschungel, der es besonders kleinen Höfen unnötig schwer macht. Die Politik setzt sich selbst immer den Bürokratieabbau als Ziel, schafft dann auch mal eine Vorgabe ab, die dann wiederum durch 3 neue ersetzt wird. Es sind gerade die EU-Verordnungen, die Lebensmittelsicherheit schaffen sollen, aber in der Praxis mehr als Gängelei statt als Hilfe betrachtet werden.

Ist denn Landwirt unter deinen Schülern ein beliebtes angestrebtes Berufsbild? Ich hatte fairerweise noch keine Schüler aus Bauernfamilien, aber von denen ohne entsprechenden Hintergrund ist mir keiner bekannt, der mal den Wunsch geäußert hätte, in diese Richtung beruflich gehen zu wollen.

Ich verstehe deine Argumentationskette nicht.

- Es gehen keine kleinen Betriebe für Bürokratieabbau auf die Straße, sondern Großbetriebe gegen den Abbau von Dieselsubventionen. Die, wie wir inzwischen wissen, nur einen kleinen Teil der Subventionen überhaupt ausmachen.
- Inwieweit EU-Recht hier Probleme macht, sehe ich nicht, ich kenne mich damit auch nicht aus, allerdings zeigen mir die Informationen von Kris24, dass das alles heiße Luft ist. Du weißt aber offenbar mehr darüber? Zähle doch mal so ein paar EU-Verordnungen auf, die den Demonstrierenden das Leben schwer machen und erkläre bitte, warum sie dann unsere Straßen blockieren und Minister körperlich bedrängen, statt Anträge nach Brüssel zu schicken
- was haben die Berufswünsche meiner SuS mit den Agrarsubventionen zu tun? Aber wenn du es wissen willst: Einen Betrieb zu leiten wird von ihnen niemand in der Lage sein. In der Schweinezucht hatten wir tatsächlich schon zufriedene Praktikanten. Generell ist das in der Stadt aber sowieso kein bekannter und sonderlich greifbarer Berufswunsch.